

Jörg Schürmann

Opfer der Shoa in Bochum

Eine Unterrichtsstunde

a) Thematische Einführung

Mit Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland wurden auch die Bochumer Jüdinnen und Juden zunehmend benachteiligt und verdrängt. Dieser Prozeß der gesellschaftlichen Diskriminierung und Ächtung setzte 1933 ein. Es folgten die Ausgrenzung und Vertreibung der jüdischen Bürger. Schließlich wurden in sieben Transporten vom Dortmunder Südbahnhof aus zwischen 1942 und 1944 die in Bochum verbliebenen Juden mit den anderen Juden aus dem Regierungsbezirk Arnsberg in den Osten deportiert. Nur wenige überlebten die Deportation und das Konzentrationslager. Außerdem starben in Bochum nachweislich mindestens 125 jüdische KZ-Häftlinge aus Buchenwald, die seit dem Sommer 1944 im Bochumer Verein und in den Eisen- und Hüttenwerken unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten mußten.

Durch die Auseinandersetzung mit der Vernichtung namentlich bekannter jüdische Bürgerinnen und Bürger aus und in Bochum bleibt der millionenfach Mord an den Juden für die Schülerinnen und Schüler nicht abstrakt und anonym. Um gegen judenfeindliche Stimmungen und rechtsradikales Gedankengut heute gewappnet zu sein, ist die Beschäftigung mit der Vernichtung der Juden eine wichtige Aufgabe für den Unterricht.

Buch

Die Bild-Text-Dokumentation: Gräberfelder V und W, S. 196-200

Wilbertz, Gisela: Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bochum, S. 275- 280, bes. S. 279 f.

Ausstellung

Tafel 15 Vertreibung und Vernichtung

Diaserie

34 Grabstätte Hugo und Rosa Hirschberg (1877-1941 / 1884-1935)

35 Grabsteine für jüdische Zwangsarbeiter (1965)

66 Eine Inschrift: Zum Gedenken (an) Theresa Herz (1859-1943)

74 Blick zum Ausgang über das Gräberfeld V

75 Blick über die Reihen A und B

81 Grabstein von Albert Ortheiler (1877-1933)

82 Grabstein von Hilda Broch (1898-1940)

83 Blick über die Reihe F

84 Grabstein von Jano Vadasz (1890-1944)

85 Grabstein von Lipot Weis (1900-1945)

86 Grabstein von Familie Neuberg-Lilienthal (1995)

b) Zielgruppe

Die Unterrichtsstunde richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Realschulen und Gymnasien. Sie eignet sich für den Einsatz im Geschichtsunterricht im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema "Nationalsozialistische Herrschaft", für den Religionsunterricht im Rahmen einer Unterrichtsreihe zum Thema "Juden und Christen".

c) Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- für das Schicksal und das Leid der jüdischen Bürger Bochums sensibilisiert werden, indem sie Fotos von ausgesuchten Grabsteinen des jüdischen Friedhofs an der Wasserstraße untersuchen
- für das Schicksal und das Leid der jüdischen Zwangsarbeiter in Bochum sensibilisiert werden, indem sie sich kritisch mit dem Zeitzeugenbericht des Rolf Abrahamsohn und dem Schreiben der Waffen SS im Bochumer Verein an das KL Buchenwald auseinandersetzen
- sich der Frage nach einer angemessenen Form des Erinnerns und Gedenkens an die Shoa im Bochumer Stadtbild stellen, indem sie nach der Auseinandersetzung mit dem Schicksal jüdischer Bürger als Hausaufgabe eine Gedenktafel entwerfen.

d) Veranstaltungsraster

Unterrichtsphasen	Sachaspekt	Aktions-/ Sozialformen	Medien
Einstieg			
Konfrontation mit den Grabsteinen von Therese Herz, Hugo Hirschberg und Jano Vadasz (Dia 66, 34, 84) auf dem jüdischen Friedhof an der Wasserstraße zusammen mit dem Gräberfeld V (Dia 35, 74, 75, 83)	Therese Herz und Hugo Hirschberg: Beispiel für im Konzentrationslager ermordete Bochumer Jüdinnen und Juden Jano Vadasz: Jüdisches Opfer der Zwangsarbeit in Bochum	L-Impuls	Folie (M1)/ OHP
Spontanäußerungen	Grabsteine, die an die Ermordung Bochumer Jüdinnen und Juden in Konzentrationslagern erinnern Gräberfeld mit einer großen Zahl von jüdischen Opfern: schlichte, gleichförmige, identische Grabsteine; Davidstern; hebräische Schriftzeichen	S-Beiträge	Tafel
Problematisierung	Schicksal der Bochumer Juden unter der NS-Herrschaft?	S-Beiträge	Tafel

Unterrichtsphasen	Sachaspekt	Aktions-/ Sozialformen	Medien
Erarbeitung			
Auseinandersetzung mit a) einem Zeitzeugenbericht zur Situation der Juden im Außenlager des KLs Buchenwald an der Brüllstraße und b) dem Schicksal von Jano Vadasz	Rolf Abrahamsohns Erinnerungen an das Lager an der Brüllstraße: unmenschliche Arbeitsbedingungen, jüdische KZ-Häftlinge sollten sich zu Tode arbeiten Jano Vadasz: geb. 1890; gest. 10.12.1944; Erdbestattung, mit ihm starben in kurzer Zeit eine große Zahl von jüdischen KZ-Häftlingen	Partnerarbeit	Arbeitsblatt M2 und M3
Zusammentragen der Ergebnisse	unmenschliche Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse; Juden arbeiten bis zur Entkräftung; am Ende steht für viele Juden der Tod	gel. UG	Tafel
Sicherung			
Formulierung eines Sach- und Werturteils	Judenverfolgung gipfelt in der systematischen Vernichtung der Juden vor Ort; Höhepunkt der NS-Rassenideologie	L-Impuls/S-Beiträge	

e) Arbeitsaufträge in der Stunde

Löst in Partnerarbeit folgende Aufgaben:

Lest euch den Bericht von Rolf Abrahamsohn (M2) sorgfältig durch und haltet stichpunktartig fest, was er über das Leben im Lager berichtet.

Seht euch das Schreiben der Waffen SS vom Bochumer Verein (M3) sorgfältig an. Von welcher Person habt ihr zu Beginn der Stunde den Grabstein gesehen. Was könnt ihr über diese Person herausfinden? Schreibt es auf!

f) Hausaufgabe

Stelle dir vor, du bist ein Künstler und erhältst von der Stadt Bochum den Auftrag, zur Erinnerung und zum Gedenken an die in Bochum verstorbenen KZ-Insassen unter dem NS-Regime eine Gedenktafel zu gestalten. Fertige auf einem Blatt (DIN A 4) deinen Vorschlag an.

g) Weiterführende Vorschläge

Bei Schülern der 10. Klasse bietet sich die Öffnung des Unterrichts an, um die Motivation und Lernintensität zu fördern. Beispielsweise könnten Zeitzeugen eingeladen werden. Wenn Zeitzeugen nicht mehr zur Verfügung stehen, ist die Präsentation von alltagsgeschichtlichen Zeugnissen, wie z.B. von Bildern und Tondokumenten ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger, empfehlenswert¹.

¹ Siehe dazu diese Arbeitshilfe A 3.2.3.3.3 Alfred Salomon - Ein Bochumer Auschwitz-Häftling berichtet.

Je nach Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie dem Grad des Ergriffenseins ergibt sich möglicherweise die Chance, an das Schicksal der Juden in besonderer Weise zu erinnern und der Opfer zu gedenken, z. B. durch Ablegen eines Blumengebindes an der Gedenktafel für die Synagoge, Durchführen einer Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof an der Wasserstraße oder eines Gedenkganges zu den Stätten der Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung.

Um sich das Ausmaß der NS-Vernichtungspolitik zu vergegenwärtigen, bietet sich im Anschluß an die vorgestellte Unterrichtsstunde eine Öffnung des Unterrichts in Form eines Unterrichtsganges zum Bochumer Nordbahnhof am Ostring und zum Friedhof an der Wasserstraße an. Ferner könnte sich aus dem Unterricht der Besuch von authentischen Orten der Verfolgung und Vernichtung in der näheren Umgebung ergeben, wie z.B. der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache in Dortmund. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, sich vor Ort selbständig auf die Suche nach Spuren der verfolgten und ermordeten Juden aus der Region zu begeben.

h) Arbeitsmaterialien (Übersicht)

- M1 Folie mit Fotos der Grabsteine von Therese Herz, Hugo Hirschberg und Jano Vadasz (Dia 66, 34, 84) sowie Reihe der Grabsteine für jüdische Zwangsarbeiter (Dia 35) (s. Foliensammlung der Mediothek im Haus der Kirche)
- M2 Zeitzeugenbericht über die Situation der Juden im KZ-Außenlager Brüllstraße von Rolf Abrahamsohn (Tafel 15; s. diese Arbeitshilfe B 2, 92 unten)
- M3 Schreiben der Waffen-SS an den Standortarzt der Waffen-SS des Konzentrationslagers Buchenwald vom 11. 3. 1945

i) Arbeitsmaterialien (Arbeitsblatt M3)

Waffen-SS/Kdtr. K.L.Bu.
SS-Arb. Kdo. Bochumer-Verein
Bochum

Bochum, den 11.3.1945

Der Kommandant der Waffen-SS	
Bochum	
Datum:	21. MRZ 1945.
Best.	

Betr.: Erdbestattungen von Häftlingsleichen.

An den
Standortarzt der Waffen-SS K.L.Bu.

Weimar - Buchenwald

Bei folgenden jüdischen Häftlingsleichen mußten Erdbestattungen vorgenommen werden, weil durch Feindeinwirkung die für o.g. Kommando zuständigen Krematorien zerstört bzw. unbrauchbar wurden. Die Leichen sind auf dem städtischen jüdischen Friedhof der Stadt Bochum Niemelhäuserstraße Ecke Wasserstraße beigesetzt.

Name	Nr.	geboren	gestorben/Erdbestatt.		Grabfeld/Reihe	
1.) Czillak Josef	84008	1.11.02.	5.12.44.	8.12.44.	V1	F 27
2.) Rosenfeld Kolmann	84230	25. 4.93.	5.12.44.	7.12.44.	V1	F 28
3.) Deutsch Bella	59646	6. 9.15.	7.12.44.	7.12.44.	V1	F 29
4.) Kuhn David	84182	18. 2.98.	7.12.44.	7.12.44.	V1	F 26
5.) Wadas Jano	59727	29.11.90.	10.12.44.	16.12.44.	V1	F 32
6.) Haas Zotan	84029	25.12.01.	11.12.44.	15.12.44.	V1	F 31
7.) Klein Manuel	59824	2.10.84.	11.12.44.	16.12.44.	V1	G 2
3.) Klein Soltan	84179	16.11.92.	11.12.44.	15.12.44.	V1	F 30
9.) Mollnar Sandor	84203	23.10.03.	12.12.44.	16.12.44.	V1	G 1
0.) Elias Mor	59904	4. 6.96.	14.12.44.	2. 1.45.	V1	G 3
1.) Klein Ignatz	59857	28.11.10.	16.12.44.	3. 1.45.	V1	G 4
2.) Kroch Alfred	82733	31. 3.09.	19.12.44.	4. 1.45.	V1	G 6
3.) Steiner Desiderius	84078	11. 3.91.	20.12.44.	3. 1.45.	V1	G 5
4.) Schandor Ladislaus	59856	19. 1.27.	23.12.44.	10. 1.45.	V1	G 17
5.) Hacker Imre	84147	5.11.87.	24.12.44.	3. 1.45.	V1	G 10
6.) Zeiler Adam	82936	6. 3. 97.	24.12.44.	12. 1.45.	V1	G 19
7.) Berner Samuel	83311	27. 4.92.	24.12.44.	12. 1.45.	V1	G 20
3.) Weis Heinrich	59696	6. 5.88.	27.12.44.	3. 1.45.	V1	G 8
9.) Kretsch Adolar	59567	18. 6.98.	27.12.44.	4. 1.45.	V1	G 11
0.) Ney Lajos	84208	19. 5.91.	28.12.44.	12. 1.45.	V1	G 18
1.) Kroch Hans	82732	18.11.99.	28.12.44.	3. 1.45.	V1	G 9
2.) Adler Rudolf	84099	25. 1.90.	28.12.44.	12. 1.45.	V1	G 16
3.) Eisenstädter Fräed.	84012	2. 6.85.	28.12.44.	3. 1.45.	V1	G 7
4.) Bürstein Samuel	82549	26. 4.07.	30.12.44.	5. 1.45.	V1	G 15
5.) Strasser Elmer	84082	25. 5.97.	31.12.44.	4. 1.45.	V1	G 14
6.) Pollak Ignacz	84061	15. 7.80.	1. 1.45.	4. 1.45.	V1	G 12
7.) Varódi Ladislaus	84256	25. 9.97.	2. 1.45.	4. 1.45.	V1	G 13
8.) Strauss Michael	84083	28. 1.87.	6. 1.45.	17. 1.45.	V1	G 20
9.) Sonferein Samuel	82837	28.12.12.	9. 1.45.	17. 1.45.	V1	G 21
0.) Schuler Johann	84072	15. 3.16.	9. 1.45.	17. 1.45.	V1	G 22
1.) Latter Hans	82336	7. 7.28.	10. 1.45.	18. 1.45.	V1	G 23
2.) Weis Lipold	59609	1. 8.90.	10. 1.45.	18. 1.45.	V1	G 24
3.) Weis Laslo	84093	21. 3.03.	13. 1.45.	19. 1.45.	V1	G 25
4.) Kizelstein Mano	59783	23. 9.02.	13. 1.45.	18. 1.45.	V1	G 26
5.) Klein Ludwig	84039	19. 6.92.	16. 1.45.	18. 1.45.	V1	G 27
6.) Szegö Josef	59506	7. 7.83.	16. 1.45.	19. 1.45.	V1	G 28
7.) Kahn Nikolaus	82551	15.12.95.	15. 1.45.	19. 1.45.	V1	G 29
8.) Schaffer Adolf	59900	17.12.12.	23. 1.45.	27. 1.45.	V1	G 32
9.) Löb Zoldan	59591	12. 1.24.	25. 1.45.	27. 1.45.	V1	G 31
0.) Samalowitz Leip	83312	-- - 92.	26. 1.45.	30.1. 45.	V2	A 1

Name	Nr.	geb.	gest.	Erbbest.	Feld/Reihe/	Grab.
41.) Mandelbaum Julius ✓	84054	15.10.00.	13.2.45.	17.2.45.	V2 A	2
42.) Rosenberg Max ✓	83097	1. 1.82.	17.2.45.	24.2.45.	V2 A	3
43.) Strauss Walter ✓	82616	1. 4.01.	18.2.45.	24.2.45.	V2 A	4
44.) Novikov Sergej						
44.) Löwz Paul	84195	1. 5.13.	4.3.45.	4.3.45.	V2 A	5
45.) Nussbaum Desider.	84209	27. 3.08.	4.3.45.	14.3.45.	V2 A	6
46.) Iaszlo Franz	84187	19. 3.92.	6.3.45.	14.3.45.	V2 A	7
47.) Östreicher Abraham ✓	84060	19. 7.91.	6.3.45.	14.3.45.	V2 A	8
48.) Nojovitz Noje	59604	15. 6.98.	10.3.45.	16.3.45.	V2 A	9
49.) Hofmann Alfred ✓	59919	1. 1.25.	11.3.45.	16.3.45.	V2 A	10
50.) Davidovic Isidor	82891	31. 5.11.	14.3.45.	19.3.45.	V2 A	11
51.) Barson, Arpad ✓	84103	15.8.94.	16.3.45.	20.3.45.	V2 A	12
52.) Schwarz, Alfred	82756	11.3.88.	16.3.45.	20.3.45.	V2 A	13

Der SDG SS-Arb.Kdo.
Bochumer-Verein B o c h u m

Schneider
SS-Unterscharführer

Bo 10